

Montag, 17. Februar 1975

Blatt 373

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Gasturbinen-Kraftwerk in Betrieb
(rosa) Spitäler: 12 Millionen für Installationen
Ausstellung über Neugestaltung des Karlsplatzes
Die Wiener Geburtenbilanz

Lokal: Polio-Impfaktion: Impfbeteiligung alarmierend
(orange) niedrig
Weltmeisterin wurde Bundesmeisterin

Kultur: Subventionen für Gustav Mahler- und Max Reinhardt-
(gelb) Gesellschaft

Kommunal/International: Sparprogramm der Münchner S-Bahn
(rosa)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

gasturbinen-kraftwerk in betrieb

3 wien, 17.2. (rk) im rahmen ihres langfristigen ausbauprogrammes zur sicherung der energieverorgung haben die wiener e-werke auf dem gelaende des gaswerks leopoldau ein gasturbinen-kraftwerk errichtet, das in seiner art das groesste der welt ist. nachdem der probebetrieb zufriedenstellend verlaufen ist, wurde das neuartige kraftwerk am montag von buergermeister leopold g r a t z und stadtrat franz n e k u l a in betrieb genommen.

bei herkoemmlichen waermekraftwerken wird durch verbrennen der primaerenergie (erdgas, heizoel, kohle) wasser in dampf verwandelt und dieser auf die turbine geleitet. die gasturbine wird hingegen direkt von den heissen verbrennungsgasen der primaerenergie betrieben. die wesentlichen praktischen unterschiede:

1. der bau eines gasturbinen-kraftwerks ist billiger, sein betrieb jedoch teurer. am wirtschaftlichsten ist es daher zur abdeckung von spitzenbelastungen einzusetzen.

2. waehrend ein dampfkraftwerk erst nach mindestens ein- einhalb stunden seine volle kapazitaet erreicht, ist die gasturbine bei normalstart in 9,5 minuten, bei schnellstart in 5,5 minuten auf vollast. es eignet sich daher besonders gut als reserve, falls ein anderes werk ploetzlich ausfallen sollte, oder als hilfe zum raschen wiederaufbau des netzes bei einer ver- sorgungsstoerung.

das gasturbinen-kraftwerk leopoldau hat eine leistung von 100 megawatt. es ist umweltschonend, weil es mit erdgas oder leichtem heizoel betrieben wird. die anlage ist vollautomatisch und wird nach einer anlaufzeit keine staendige bedienungs- mannschaft haben, sondern vom kraftwerk donaustadt aus ferngesteuert werden.

der standort im gaswerk leopoldau wurde gewaehlt, weil von hier aus die erzeugte energie leicht ins nahegelegene umspann- werk leopoldau transportiert werden kann und weil in absehbarer

./.

zeit die anfallende waerme bequem als fernwaerme fuer wohnungen und betriebe genuetzt werden kann.

das kuehlwasser wird aus einem brunnen bezogen und ueber einen kuehlteich wieder dem grundwasser zugefuehrt. das gas-turbinen-kraftwerk ist der zweite schritt im derzeit laufenden ausbauprogramm der wiener e-werke. der erste schritt war der block 1 im kraftwerk donaustadt, der 1973 in betrieb genommen wurde. im kommenden winter wird dort block 2, der ebenso wie der erste eine leistung von 150 megawatt aufweisen wird, fertiggestellt werden. das langfristige programm sieht ausserdem die beteiligung wiens am zweiten gesamtosterreichischen kernkraftwerk vor.

(forts.moegl.) (sti)

1012

k o m m u n a l :

=====

spitaeler: 12 millionen fuer installationen

4 wien, 17.2. (rk) rund 12 millionen s genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen fuer instandsetzungsarbeiten in wiener spitaelern und pflegeheimen: so wird unter anderen die komplette notstromanlage fuer das franz josef spital geliefert und montiert. umfangreiche installationsarbeiten werden in der gynaekologischen und in der laryngologischen abteilung im pavillon (roem.) 2 des lainzer krankenhauses sowie im pflegeheim baumgarten vorgenommen. (smo)

1013

k o m m u n a l :

=====

ausstellung ueber neugestaltung des karlsplatzes

5 wien, 17.2. (rk) seit montag ist in der schmidthalle des wiener rathauses eine ausstellung ueber die neugestaltung des karlsplatzes zu sehen: es werden neben einem grossen modell plaene und perspektiven gezeigt, die die vorschlaege des daenischen architektenteams, das mit der neugestaltung vor allem der gruenflaechen beauftragt worden ist, enthalten. die besucher der ausstellung werden ueberdies gebeten, ihre meinung ueber diese plaene, deren verwirklichung noch nicht beschlossen ist, durch beantwortung einer fragekarte bekanntzugeben. wie die stadtraete ing. fritz h o f m a n n und peter s c h i e d e r am montag bei einer besichtigung der ausstellung erklaerten, lege die stadtverwaltung groessten wert darauf, dass moeglichst viele wiener ihre meinung zu diesem bedeutsamen staedtebaulichen vorhaben kundtun. die ausstellung ist vier wochen lang montag bis freitag von 8 bis 17.30 uhr in der schmidthalle zu sehen. (gt)

1050

k o m m u n a l :

=====

die wiener geburtenbilanz

wien, 17.2. (rk) "es ist voellig absurd, aus geburtenentwicklungen, wie sie sich in grosstaedten aller westlicher industriestaaten vollziehen, schluesse zu ziehen, wie dies zuletzt in einigen wiener tageszeitungen geschehen ist, die angesichts des wiener geburtendefizits von 1951 bis 1971 zum ergebnis kamen, 'wien hat kein herz fuer seine kinder' ". dies erklarte stadtrat ing. fritz h o f m a n n freitag der "rathaus-korrespondenz". die dabei zitierte untersuchung des instituts fuer stadtforschung beweise naemlich geradezu das gegenteil: denn in jenen gebieten, in denen die stadtverwaltung in den letzten jahrzehnten den sozialen staedtebau besonders stark vorangetrieben habe, wie etwa in den gebieten am linken donauufer sowie am suedrand der stadt, sei die geburtenbilanz positiv geworden. die zweifellos vorhandene kinderfeindlichkeit in den kerngebieten unserer stadt koenne hingegen nicht den heutigen wiener stadtvaeatern angelastet werden. hier gelte es naemlich, erklarte hofmann, ein staedtebauliches erbe des 19. und des beginnenden 20. jahrhunderts zu bewaeltigen, das aus hunderten tausenden unzureichenden klein- und kleinstwohnungen, zu wenig gruenflaechen und einer unzureichenden ausstattung mit kinderspielplaetzen und sonstigen einrichtungen bestehe. gerade die wiener stadtverwaltung habe sich in diesem zusammenhang seit jahrzehnten um eine bessere bodenordnung, um ein bodenbeschaffungs- und assanierungsgesetz, bemueht, das erst vor ganz kurzer zeit vom parlament verabschiedet werden konnte.

im einzelnen verwies stadtrat hofmann darauf, dass sich die bevoelkerungsentwicklung von zuerich, hamburg, berlin, muenchen, stockholm, prag usw. derzeit tendenziell wenig von jener in wien unterscheide. sogar in landeshauptstaedten wie graz oder innsbruck

sei in den jahren 1961 bis 1971 eine verschlechterung der geburtenbilanz zu verzeichnen gewesen, waehrend sich die geburtenbilanz wiens in diesen jahren um rund 25 prozent verbessert habe.

im uebrigen, betonte hofmann, muesse man die bevoelkerungsentwicklung in staedtischen ballungsraeumen richtiger im zusammenhang mit deren umland, also bezogen auf den gemeinsamen lebens- und wirtschaftsraum "stadtregion" sehen. die bestehenden probleme in den kernbereichen seien in wien nie verschwiegen worden, weshalb im rahmen der stadtentwicklung ja fuer die stadterneuerung hoechste prioritaet gelte. (gt)

+++

L o k a l :

weltmeisterin wurde bundesmeisterin

wien, 17.2. (rk) bei der oesterreichischen bundesmeisterschaft im maschinschreiben, die am samstag im wappensaal des wiener rathauses stattfand, holte sich die weltmeisterin im maschinschreiben, die wienerin johanna proksch-steinhauser, mit dem neuen rekord von 687 anschlaegen pro minute erwartungsgemaess den bundesmeister-titel.

auf dem zweiten platz landete die steiermaerkische landesmeisterin ilse pantschier mit 654 anschlaegen, den dritten platz errang der wiener franz sager, der 645 anschlaege pro minute schrieb.

die preisverteilung erfolgte im rahmen eines empfanges im rathauskeller. die besten maschinschreiber der bundesmeisterschaft werden an der heuer in budapest stattfindenden weltmeisterschaft teilnehmen.

+++

L o k a l :

=====

polio-impfaktion:

impfbeteiligung alarmierend niedrig

7 wien, 17.2. (rk) der vor einer woche begonnene zweite impfgang der im vorjahr gestarteten kinderlaehmungsimpfaktion hat, einer mitteilung des gesundheitsamtes zufolge, bisher eine alarmierend niedrige beteiligung aufzuweisen. insgesamt wurden in der ersten woche in den bezirksgesundheitsaemtern erst 5.856 impfungen durchgefuehrt. dies sind etwa 50 prozent jener zahl, die in der ersten woche der vorjaehrigen impfaktion mit 10.099 geimpften registriert worden ist.

das gesundheitsamt appelliert daher an die bevoelkerung, die kostenlose impfung - der zweite teil der impfaktion geht bereits kommenden samstag, dem 22. februar, zu ende - zu nuetzen. geimpft wird in allen bezirksgesundheitsaemtern noch montag, diensttag und freitag von 8.30 bis 11.30 und mittwoch von 13 bis 15 uhr, ferner in den staedtischen mutterberatungsstellen und kinderambulatorien der wiener gebietskrankenkasse sowie in den ersten volksschulklassen. ausserdem stehen kommenden montag in der zeit von 9 bis 11 uhr folgende bezirksgesundheitsaemter fuer schluckimpfungen zur verfuegung: 2, karmelitergasse 9, 10, laxenburger strasse 43-45, 13, hietzinger kai 1 und 18, waehringer strasse 124.

aufgrund der bisherigen impfmuedigkeit der bevoelkerung weist das gesundheitsamt nochmals darauf hin, dass ein sicherer schutz gegen diese krankheit bekanntlich nur dann erreicht werden kann, wenn man an allen drei teilimpfungen teilnimmt. (zi)

1132

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

s parprogramm der muenchner s-bahn

1 wien, 17.2. (rk) der muenchner verkehrsverbund erwartet fuer heuer ausgaben von etwa 610 millionen mark (4,3 milliarden schilling), denen voraussichtliche einnahmen von rund 260 millionen mark (1,8 milliarden schilling) gegenueberstehen. das veranschlagte defizit von 350 millionen mark (2,5 milliarden schilling) ist um 80 millionen mark (600 millionen schilling) hoeher als im vorjahr.

der aufsichtsrat des verkehrsverbundes hat sich deshalb entschlossen, die verkehrsleistung um 3,5 prozent zu vermindern. die zuege der s-bahnlinie holzkirchen - muenchen werden kuenftig nur mehr waehrend des berufsverkehrs in der frueh und am spaeten nachmittag verkehren, auf anderen linien werden einige schwach frequentierte fruehzuege entfallen. geprueft wird noch, ob statt der s-bahn kreuzstrasse - hoehenkirchen ab 20 uhr ein bus verkehren soll. (quelle "sueddeutsche zeitung", 8. februar 1975). (sti)

0924

k o m m u n a l :

=====

inbetriebnahme gasturbinen-kraftwerk (forts):

bauzeit 18 monate, kosten 400 millionen s

8 wien, 17.2. (rk) stadtrat franz nekula teilte mit, dass die vorgesehene bauzeit von 18 monaten ebenso wie die geschätzten kosten exakt eingehalten wurden. einschliesslich der noetigen stromleitungen kostet das gasturbinen-kraftwerk rund 400 millionen schilling.

das gesamte ausbauprogramm der wiener e-werke erfordert die investition von rund 20 milliarden schilling in zehn jahren. voriges jahr und heuer werden davon 3,1 milliarden schilling investiert. diese summen zeigen auch, welche bedeutung die investitionstaetigkeit auf diesem gebiet fuer die gesamte wirtschaft hat.

stadtwerke-generaldirektor dr. karl reisinger verwies darauf, dass oesterreichs elektrizitaetswirtschaft bis 1985 rund 165 milliarden schilling (preisbasis anfang 1974) zur sicherung der versorgung aufbringen muesse. er verlangte deshalb die bevorzugung der elektrizitaetsunternehmen bei der aufnahme von fremdmitteln und ihre unterstuetzung durch den jeweiligen eigentuemer. dr. reisinger wandte sich gegen die auffassung, man koenne wegen der geringeren bedarfssteigerung waehrend der beiden letzten jahre abstriche vom investitionsprogramm machen. die geringeren zuwachsraten seien ausschliesslich auf die milden winter zurueckzufuehren. in wien habe der zuwachs im vorigen jahr 2 prozent betragen. die entwicklung im lauf des jahres sei jedoch sehr unterschiedlich verlaufen: von jaenner bis april sank der verbrauch um 1,3 prozent, in den monaten mai bis oktober stieg er um 7,1 bis 12,6 prozent, im november sank er um 0,6 prozent, im dezember sogar um 5 prozent. da 12,2 prozent des wiener stromverbrauchs auf waermeerzeugung entfallen, sei der zusammenhang zwischen witterung und stromverbrauch offenkundig. heuer sei dies noch deutlicher spuerbar: im extrem milden jaenner wurde in wien um 3,4 prozent weniger strom verbraucht als voriges jahr. vorige woche hingegen, also bei keineswegs arger

kaelte, lag der verbrauch um 8,8 bis 15,1 prozent hoeher als an den gleichen tagen des vorigen jahres.

buergermeister leopold g r a t z bezeichnete das gas-turbinen-kraftwerk als ein beispiel politischer planung: damit es jetzt zur verfuegung stehe, habe man sich schon 1968 ueberlegen muessen, wie gross 1975 der strombedarf sein werde. gratz wandte sich an jene gruppen, die unter dem missbrauch des umweltschutzdenkens gegen kraftwerksbauten auftreten. wer den lichtschafter aufdrehe, muesse auch akzeptieren, dass kraftwerke gebaut werden.

mit einem knopfdruck setzte der buergermeister dann die anlage in betrieb. (st1)

(schluss)

1236

17. februar 1975

''rathaus-korrespondenz'' n

blatt 385

k u l t u r :

=====

subventionen fuer gustav mahler- und max reinhardt-gesellschaft

10 wien, 17.2. (rk) subventionen fuer 1975 hat der gemeinderats-
ausschuss fuer kultur, jugend und bildung montag an die gesellschaft
fuer die max reinhardt-forschung und an die internationale gustav
mahler-gesellschaft vergeben. jede dieser gesellschaften wird fuer
das laufende jahr eine grundsubvention von 50.000 schilling
erhalten. (may)

1307